



# Dysbalance aus der Perspektive der Erkrankten

## Ursachen für Wiederaufnahme bei chronischer Herzinsuffizienz

Marlies Druckenthauer, Margareta Leitner, Hong Qin, Iris Rheinfrank, Monika Schulze

Lehrveranstaltung: Forschungswerkstatt 2015/2016

Lehrveranstaltungsleiter: Hanna Mayer & Martin Nagl-Cupal

### Hintergrund und Problemdarstellung

In Österreich leben ca. 30.000 Herzinsuffizienz Erkrankte, jährlich versterben ca. 15.000 Personen daran. Trotz fortschrittlicher Therapien kann eine normale Herzfunktion nicht wiederhergestellt werden. Die chronische Herzinsuffizienz (CHI) zählt zu den kostenintensivsten Erkrankungen, bei der 30% der Erkrankten nach 60 – 90 Tagen wieder aufgenommen werden müssen. Hypothesen der RCT's gehen häufig davon aus, dass der Informationsmangel bei den Betroffenen für die hohe Zahl der Wiederaufnahmen verantwortlich ist. Studien, die Schulungen als Maßnahmen zur Reduktion der Wiederaufnahmen untersuchten, waren aber sehr heterogen konzipiert und lieferten widersprüchliche Ergebnisse. Forschungsziele waren die Beschreibung des subjektiven Erlebens und der Ursachen der Wiederaufnahmen, um die Hintergründe des Phänomens aufzudecken.

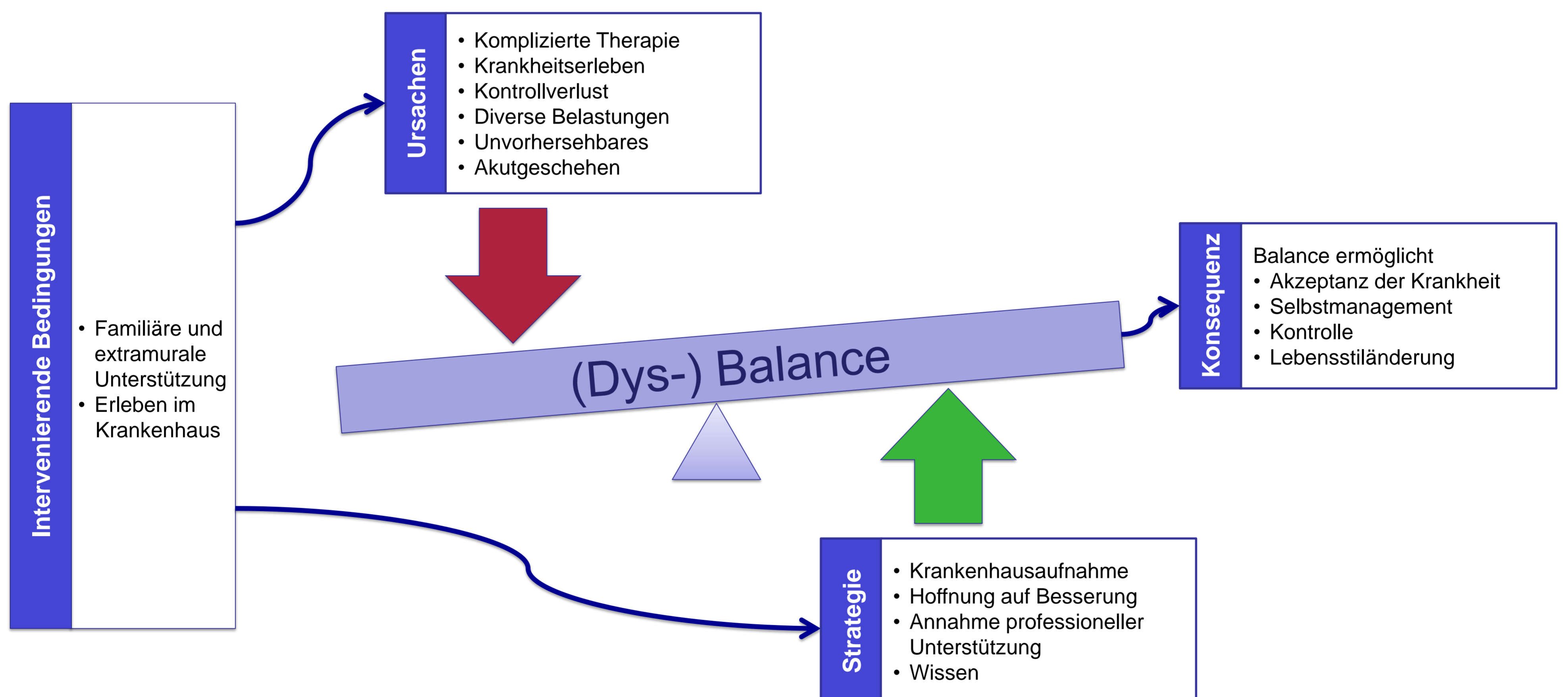
### Forschungsfrage

- Wie erleben und gestalten CHI-Erkrankte ihren Alltag zu Hause?
- Welche Ursachen beschreiben CHI-Erkrankte für die Wiederaufnahme ins Krankenhaus?

### Methode

- 5 qualitative halbstrukturierte Interviews
- CHI-Erkrankte nach mindestens einer Wiederaufnahme
- 4 Männer und 1 Frau; Alter: 59-77 Jahre alt
- Datenauswertung in Anlehnung an die Grounded Theory

### Ergebnisse



Das Erleben und Gestalten des Alltages der CHI-Erkrankten ist geprägt vom Aufrechterhalten einer Balance, bzw. einem Ausgleich einer Dysbalance zwischen Gesund- und Kranksein. Auf einer Seite wirken verschiedene Ursachen, die eine Dysbalance auslösen und auf der anderen Seite Strategien, die helfen, wieder in Balance zu gelangen. Beide werden von den intervenierenden Bedingungen beeinflusst. Eine wesentliche Strategie, um Balance zu erlangen, ist aus Sicht der CHI-Erkrankten die Wiederaufnahme ins Krankenhaus. Der erreichte Balancezustand, ermöglicht ihnen die Akzeptanz der Krankheit, Selbstmanagement, Kontrolle und Lebensstiländerungen anzugehen.

### Schlussfolgerungen

Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass eine Diskrepanz zwischen der Sicht der Erkrankten zum Thema der Wiederaufnahme und den Anforderungen des Gesundheitssystems besteht. Während die CHI-Erkrankten die Krankenhausaufnahmen als Strategie einsetzen, versucht das Gesundheitssystem diese aus Kostengründen zu verhindern. Um Krankenhausaufnahmen wirklich verhindern zu können, müsste Zugang zu verschiedenen Ersatzangeboten geschaffen werden, die individualisiert genau dann stattfinden, wenn die CHI-Erkrankten es brauchen bzw. wenn es zur Dysbalance im Krankheitserleben kommt. Weitere Forschung zu diesem Thema und die Entwicklung von individualisierten Ersatzangeboten wären wünschenswert.